

Medienmitteilung der «Allianz Lex Koller bleibt modern»

Bern / Zürich, 4. April 2014

Rechtskommission des Ständerates weist den Weg: Keine Verschärfung der Lex Koller

Die Rechtskommission des Ständerates (RK-S) hat heute zwei Motionen (13.3975, 13.3976) abgelehnt, die eine Verschärfung der Lex Koller verlangen. Damit korrigiert die Kommission den Entscheid des Bundesrates und des Nationalrates. Die RK-S hat in Hearings die Argumente von SP-Nationalrätin Jacqueline Badran und die Argumente der Immobilienbranche und der Wirtschaft gegeneinander abgewogen. Anschliessend entschied die 13-köpfige Kommission, die Lex Koller solle weder für den Erwerb von betrieblich genutzten Immobilien noch betreffend Investitionen in börsennotierte Schweizer Immobiliengesellschaften und Immobilienfonds verschärft werden. Raffaele Rossetti, Co-Präsident der Allianz, sagt: «Die Motionen wollen die Lex Koller mit Verboten verschärfen, die sich gegen Ausländer richten. Dies schadet nicht nur dem Immobilienmarkt, sondern der Schweizer Volkswirtschaft generell. Es ist wichtig, dass die Rechtskommission des Ständerates nun deutlich zum Ausdruck gebracht hat, dass sie diese Vorschläge nicht billigt und dass die Lex Koller in ihrer heutigen Form modern ist und erhalten bleiben soll.»

Preise auf dem Immobilienmarkt sind hausgemacht

Seit 1997 können ausländische Investoren betrieblich genutzte Immobilien in der Schweiz erwerben. Ferner dürfen seit 1. April 2005 ausländische Investoren Aktien börsennotierter Schweizer Immobiliengesellschaften erwerben, auch wenn diese Wohnimmobilien im Portfolio halten. Bereits von der Lex Koller ausgenommen war der Erwerb von Anteilen an Immobilienfonds, sofern deren Anteilscheine regelmässig gehandelt werden. Alle diese Ausnahmen stellen zeitgemässe und bewährte Regelungen dar. Prof. Dr. Peter Forstmoser, Co-Präsident der Allianz, sagt: «Wir sind besorgt, dass sinnvolle Modernisierungen in der Lex Koller ausgehebelt und nach einigen Jahren schon wieder rückgängig gemacht werden sollen. Die heute geltenden Regelungen garantieren Rechtsicherheit, sie sind wichtig für den Finanzplatz, für die Schweizer Pensionskassen und die Versicherungen – und sie sind auch im Interesse der Mieterinnen und Mieter.» Die «Allianz Lex Koller bleibt modern» betont: Ausländer sind nicht schuld an knapper und teurer werdendem Wohnraum. Diese Probleme sind hausgemacht. Es wäre schädlich für die Schweiz, ausländische Investoren zu verdrängen, die in der Schweiz investieren und die willkommene Ergänzungen zu einheimischen Investoren darstellen.

Fakten und Argumente:

www.modernelexkoller.ch

Kontakt:

info@modernelexkoller.ch

Prof. Dr. Peter Forstmoser, Co-Präsident Allianz

Tel. 058 800 80 00

Raffaele Rossetti, Co-Präsident Allianz

Tel. 044 386 60 00